

4. Geschäftsbericht 2020 der Pädagogischen Hochschule Thurgau sowie Eigentümerstrategie des Kantons Thurgau für die Pädagogische Hochschule Thurgau (20/BS 12/142) (20/BS 9/106)

Eintreten

Präsidentin: Der Grosse Rat hat gemäss § 37 der Kantonsverfassung und gemäss § 47 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Staates den Geschäftsbericht und die Rechnung sowie die Eigentümerstrategie der Pädagogischen Hochschule Thurgau zu genehmigen.

Den Bericht des Vorsitzenden der beiden Subkommissionen Departement für Finanzen und Soziales (DFS) und Departement für Erziehung und Kultur (DEK) der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) über die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) haben Sie vorgängig erhalten.

Das Wort hat zuerst der Vorsitzende der beiden GFK-Subkommissionen DFS und DEK, Kantonsrat Roland Wyss, für seine einleitenden Bemerkungen zum Eintreten.

Wyss, CVP/EVP: Der Jahresbericht der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG), der Zahlenteil und die Eigentümerstrategie wurden am 19. April 2021 durch die Subkommissionen DFS und DEK am 12. Mai 2021 durch die Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) vorberaten. Der Hochschulrat hat sich im vergangenen Jahr personell verändert. Er wird neu von Prof. Dr. Sebastian Wörwag präsiert. Zudem haben mit Maike Scherrer und Simon Wolfer zwei neue Hochschulratsmitglieder ihr Amt aufgenommen. Der Hochschulrat beschäftigte sich im vergangenen Jahr unter anderem mit der Umstellung auf den digitalen Unterricht, der Verabschiedung des Reglements Studiengänge, der finalen Phase der Erstellung des Erweiterungsbaus und der Verabschiedung der Eigentümerstrategie. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten organisatorische, inhaltliche und kulturelle Herausforderungen gelöst werden. Die Hochschulleitung befasste sich zudem mit der Vorbereitung der Erstakkreditierung und der Weiterentwicklung des hochschulübergreifenden Qualitätsmanagements. Die nächsten Schritte der Reorganisation der Hochschule und die Entwicklung des Studiengangs "Allgemeine Didaktik Kindergarten-Unterstufe" (KGU) wurden ebenfalls weiterbearbeitet. Die amtierende Rektorin Prof. Dr. Priska Sieber hat ihre Kündigung eingereicht. Es ist mir wichtig, zu erwähnen, dass die Kündigung nichts mit den vergangenen Personalkonflikten zu tun hat. Nach dem Abschluss des Akkreditierungsvorgangs, der Überarbeitung der Eigentümerstrategie und dem Abschluss der Bauarbeiten ist der Zeitpunkt umsichtig gewählt. Die Nachfolgeregelung ist aufgegleist und die Wahl wird noch vor der Sommerpause angestrebt. Die Pandemie prägte auch den Betrieb der PH Thurgau. Nebst den betrieblichen Umstellungen wie Fernunterricht und Homeoffice mussten auch bei den Sprachaufhalten Anpassungen gemacht werden. Für die französischen Aufenthalte wurden im Inland Lösungen gefunden.

Für die englischen konnten Onlineseminarlösungen erarbeitet werden. Zudem mussten bei der Forschung und der Datenerhebung einzelne Projekte verschoben werden. Es kann festgehalten werden, dass die Stimmung bei den Dozentinnen und Dozenten sowie den Studentinnen und Studenten gut ist, eine Normalisierung aber ersehnt wird. Es darf zudem festgehalten werden, dass es an der PH Thurgau im vergangenen Jahr trotz Corona ruhiger geworden ist. Eintreten war unbestritten.

Zeitner, GLP: Ich spreche namens meines Fraktionskollegen Reto Ammann. Die GLP-Fraktion wird den vorliegenden Geschäftsbericht 2020 wie auch die Eigentümerstrategie genehmigen. Wir bedanken uns bei den Beteiligten für die geleistete Arbeit an der für den Kanton sehr wichtigen Hochschule und wünschen der neuen Führung und auch dem neu zusammengesetzten Hochschulrat viel Erfolg und gute Zusammenarbeit. Gemäss Homepage hat am 28. und 29. April 2021 ein für die Zukunft der PH Thurgau sehr wichtiger Besuch stattgefunden: Die Hauptvisite der Gutachtergruppe für die sicherlich entsprechend gut vorbereitete Akkreditierung der PH Thurgau. Der Schweizerische Akkreditierungsrat wird wohl am 24. September 2021 darüber befinden. Es wäre für den Grossen Rat natürlich interessant, von Hochschulratsvizepräsidentin und Regierungsrätin Monika Knill zu erfahren, ob das Treffen Ende April 2021 wie erwartet und erwünscht verlaufen ist. Die GLP-Fraktion will sich erst in einem Jahr zur dann hoffentlich erfolgreich akkreditierten PH Thurgau äussern. Das abgelaufene Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht kein normales Jahr. Es kann als ausserordentliches Jahr und als erstes wohl zweier Übergangsjahre gelten. Nebst dem am 14. September 2020 auf strategischer Ebene erfolgten Stellenantritt des Hochschulratspräsidenten, einem teilweise neu zusammengesetzten Hochschulrat sowie dem bereits angekündigten Rücktritt der Rektorin Prof. Dr. Priska Sieber auf den 1. Dezember 2021 wird die neue Führung der PH Thurgau wohl erst gegen Mitte des Jahres 2022 genauer zu beurteilen sein. Wir sollten den Verantwortlichen diese Zeit lassen und wünschen der PH Thurgau eine tolle, prosperierende Zukunft, die letztlich unseren Kindern und Jugendlichen zugutekommen muss. Zur Eigentümerstrategie: Diese wird seitens der GLP-Fraktion getragen. Beim Anforderungsprofil für die Mitglieder des Hochschulrates fällt auf, dass der Hinweis auf Parteiquoten fehlt, was wir begrüssen. Bei den Fachbereichen für einzelne Mitglieder des Hochschulrates sind nach unserer Ansicht gewisse Bereiche, die alle Branchen und somit auch das Bildungswesen betreffen, nicht vertreten. Das ist schade und sollte ergänzt werden. Wir denken beispielsweise an die Entwicklung der Digitalisierung. Bei der Forschung und Entwicklung wäre zusätzlich zum bildungswissenschaftlichen Bereich eine Ergänzung um einen bildungsunternehmerischen Bereich begrüssenswert. Startups können auch aus Pädagogik entstehen und müssen nicht nur an Eidgenössischen Technischen Hochschulen oder Fachhochschulen gefördert werden. Dieses Denken des Hochschulrates ist im Anforderungsprofil noch nicht abgebildet. Ansonsten haben wir keine Anmerkungen und wünschen der PH Thurgau und allen daran Beteiligten viel Erfolg.

Schläfli, SP: Eintreten ist bei der SP-Fraktion unbestritten. Unsere Fraktion ist grundsätzlich für die neue Eigentümerstrategie und genehmigt auch den Geschäftsbericht. Wir haben positiv zur Kenntnis genommen, dass in dieser Eigentümerstrategie, ganz im Gegensatz zu anderen Eigentümerstrategien, personalpolitische Ziele festgehalten wurden. Mit der Praxis, dass Regierungsratsmitglieder in Verwaltungsräten oder anderen Räten wie im Hochschulrat Einsitz nehmen und diese gleichzeitig beaufsichtigen und kontrollieren sollen, sind wir nach wie vor nicht einverstanden. Das entspricht nicht den modernen "Governance"-Richtlinien. Wir bedanken uns bei allen Angestellten und Dozentinnen und Dozenten der PH Thurgau ganz herzlich für ihre Arbeit, ihren Einsatz und ihr Engagement auch unter nicht immer einfachen Umständen.

Dransfeld, GP: Vor zwei Jahren hat die Grüne Fraktion den Geschäftsbericht der Pädagogischen Hochschule geschlossen abgelehnt. Dies aus guten Gründen, die wir alle kennen. Die GP-Fraktion wird dem Bericht dieses Jahr wie schon im Vorjahr zustimmen. Dies im Wissen, dass die damaligen Wirren langsam, aber doch spürbar Veränderungen nach sich gezogen haben. So schreibt der neue Präsident durchaus nachvollziehbar von einem Jahr des Wandels. Zwei massgebliche Verantwortliche für die Unruhen von 2019 haben Platz für jüngere Kräfte gemacht, eine dritte wird in einigen Monaten folgen. Es darf mit Interesse zur Kenntnis genommen werden, dass Kantonsrat Roland Wyss zu wissen glaubt, dass der Führungswechsel nicht im Zusammenhang mit den vergangenen Konflikten stehe. Vielleicht glaubt er das tatsächlich. Dabei sind nicht die Personen entscheidend, sondern ein Klima des Vertrauens und der Offenheit, ohne das eine effiziente Arbeit nicht möglich ist. Es scheint, dass der Klimawandel nun ganz im positiven Sinne Einzug in unsere einzige Hochschule hält. Ein Klima des Vertrauens ist eine Frage der Haltung. Es kann durch gewisse Strukturen aber zumindest gefördert werden. Eine solche ist die neu gegründete Mitwirkungsorganisation, die in schwierigen Zeiten ein Korrektiv und ein Gefäss für konstruktive Impulse sein kann. Sie kann allfälligen Fehlentwicklungen zudem auch proaktiv begegnen. Die PH scheint für die unterschiedlichsten Herausforderungen gewappnet zu sein, sei es der Umgang mit Bildung in Zeiten der Pandemie, der laufende Akkreditierungsprozess oder der hoffentlich motivierende Ausblick, bald neue Räumlichkeiten beziehen zu dürfen. "Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf." Ich erlaube mir, dieses afrikanische Sprichwort, das ich das erste Mal von unserer Bildungsdirektorin gehört habe, hier wiederzugeben. Es steckt viel Weisheit in diesem Satz. Er zeigt dem Bildungssystem, und sei es noch so perfekt, Grenzen auf. Wir sind alle gefordert, an der Erziehung und Bildung junger Menschen teilzuhaben, was uns nicht daran hindern soll, auch das Beste für unsere Bildungsinstitutionen wie die PH zu tun. Die GP-Fraktion wird auch der Eigentümerstrategie zustimmen. Der zwingende Einsitz der Departementsvorsteherin im Hochschulrat ist auch für uns nicht ganz nachvollziehbar, vor allem

nachdem man sich andernorts von der direkten Einsitznahme von Regierungsratsmitgliedern verabschiedet hat. Es gilt nun, die Strategie mit dem nötigen Willen und der nötigen Haltung auszufüllen, damit wir von neuen Wirrnissen verschont bleiben. Der Bericht der GFK erscheint sehr wohlwollend. Vielleicht ist er zu wohlwollend, wenn man in der Funktion des Parlamentes eine Rolle sieht, die über das höfliche Begleiten hinausgeht. Wir wollen dennoch annehmen, dass die richtigen Fragen gestellt wurden. Wir danken der GFK, die in dieser Jahreszeit wie immer ein grosses Arbeitspensum bewältigt hat.

Regierungsrätin **Knill**: Ich bedanke mich für die wohlwollenden Voten und die Anregungen. Ich möchte auf die Frage zur aktuellen Situation des Akkreditierungsverfahrens Bezug nehmen, die sich nicht über den Geschäftsbericht erstreckt: Die Gutachtergruppe, die international zusammengesetzt war, hat die Vorortvisite durchgeführt und ist zu sehr erfreulichen Erkenntnissen gekommen. Der formelle Entscheid des Akkreditierungsrates wird aber erst im Herbst zu erwarten sein. Nichtsdestotrotz haben die Gutachterinnen und Gutachter bereits in Aussicht gestellt, dass sie die institutionelle Akkreditierung der Pädagogischen Hochschule ohne Auflagen empfehlen werden, dass sich die PH Thurgau als sehr gute Pädagogische Hochschule zeige und allfällige Hinweise, die zur weiterführenden Qualitätsentwicklung dienen, in diesem Sinne empfehlenden Charakter hätten. Der Hochschulrat hat diese ersten Informationen sehr erfreut zur Kenntnis genommen. Sie zeugen davon, dass sich unsere Pädagogische Hochschule Thurgau im interkantonalen Hochschulfeld sehr gut behaupten wird. Wir warten nun gespannt auf den finalen Entscheid im Herbst. Zu meiner Einsitznahme im Hochschulrat: Ich bin gerne bereit, aufzuzeigen, dass sich diese strenge Unterscheidung der "Corporate Governance" gerade in der Hochschullandschaft eigentlich in keinem Kanton durchzieht. Die Hochschulpolitik, das Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz) und die Schweizerische Hochschulkonferenz, in der alle Bildungsdirektorinnen und -direktoren der Schweiz die gesamte Hochschulpolitik sehr unmittelbar und direkt mitbestimmen, zeigen, dass man das Wissen sehr eng mit den eigenen Hochschulen verzahnt einbringen kann. Es geht bei Hochschulen im Vergleich mit anderen öffentlichen Anstalten oder Aktiengesellschaften auch nicht um irgendwelche grösseren Kapitalanlagen oder andere Geschäfte, sondern vielmehr darum, für die Entwicklung der Hochschulen möglichst kurze Wege einzuschlagen. Namentlich sind wir kein Ausnahmefall, im Gegenteil. Das zuständige Regierungsratsmitglied ist in der Regel und fast über die ganze Schweiz hinweg direkt in den Hochschulgremien vertreten oder präsidiert es ganz persönlich. Wir sehen hier den Vorteil, dass ich entsprechende Anliegen direkt als Mitglied der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren einbringen kann. Wir würden zu den Ausnahmefällen gehören, wenn wir es anders halten würden, und hätten keine direkten Einfluss- oder Einwirkungsmöglichkeiten. Wir werden das gerne etwas ausführlicher aufzeigen, falls

dies gewünscht wird. Der Regierungsrat wird meinen Einsitz im Hochschulrat auch weiterhin mit einem Entscheid unterstützen.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

Eintreten ist gemäss § 37 der Kantonsverfassung **obligatorisch.**

Detailberatung

Ziffer 1

Wyss, CVP/EVP: Ich spreche nur zum Jahresbericht und den Zahlen. Es erstaunt mich etwas, dass Fragen zu Themen gestellt werden, die an der GFK-Sitzung angesprochen und aus meiner Sicht beantwortet wurden. Zu persönlichen Hinweisen äussere ich mich nicht. Der Jahresbericht befasst sich umfassend mit dem Thema der Frühen Kindheit. Der Befürchtung, dass dies hohe Kosten auslöst, wird entgegengesetzt, dass jeder in die frühe Kindheit investierte Franken bei Unterstützungsmassnahmen in späteren Lebensphasen um ein Mehrfaches eingespart werde. Im Herbst 2021 startet erstmalig der Studiengang KGU. Durch diese Anpassung wird eine Attraktivitätssteigerung des Kindergartenberufes sowie eine flexiblere Einsetzbarkeit der Lehrpersonen erwartet. Nebst Themen wie Fernunterricht und Fernlernen, die neu gegründete Mitwirkungsorganisation und die Abschlussarbeiten beim Erweiterungsbau wurden auch die immer noch tiefen Zahlen des Männeranteils an der PH diskutiert. Es wird bereits einiges unternommen, um dem entgegenzuwirken. Es braucht jedoch Zeit und wieder eine grössere Anerkennung des Lehrberufs. Die Erfolgsrechnung 2020 schliesst bei einem Ertrag von 34,8 Millionen und einem Aufwand von 33,9 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 900'000 Franken ab. Der Mehrertrag gegenüber dem Budget von knapp 700'000 Franken resultiert hauptsächlich aus Corona bedingt geringeren Aufwänden. Der Personalaufwand liegt als grösste Ausgabenposition zwar um 0,8 % unter dem Budget, aber 2,2 % über der Rechnung von 2019. Der Sachaufwand konnte um 7,1 %, der sonstige Betriebsaufwand gar um 19,7 % gesenkt werden. Dies hauptsächlich aufgrund des tieferen Verwaltungsaufwands. Die Bilanz weist mit 9,75 Millionen Franken eine gute Liquidität aus. Der Kantonsbeitrag beträgt wie bereits im Jahr 2019 27,8 Millionen Franken und bleibt somit stabil. Die GFK beantragt dem Grossen Rat einstimmig, den Jahresbericht und die Rechnung 2020 der Pädagogischen Hochschule Thurgau zu genehmigen.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ziffer 2

Präsidentin: Wir diskutieren die Eigentümerstrategie kapitelweise.

Präambel und Grundlagen

Wyss, CVP/EVP: Mit dem Wort "will" zeigt der Regierungsrat in der Eigentümerstrategie seinen klaren Willen an, die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen sicherzustellen. Ein klarer Schwerpunkt liegt bei der Stärkung der fachdidaktischen Forschung, der Dozierendenforschung sowie bei einer Verbindung von Forschung und Lehre. Die Vermittlung der Forschungsergebnisse haben an der PH Thurgau traditionell grosse Bedeutung. Dies wird weiterhin beibehalten

Diskussion - **nicht benützt.**

Kapitel 1, Wahrnehmung der Eignerinteressen

Diskussion - **nicht benützt.**

Kapitel 2, Strategische Ziele

Diskussion - **nicht benützt.**

Kapitel 2.1, Leistungsziele (Grundauftrag)

Diskussion - **nicht benützt.**

Kapitel 2.2 Entwicklungsziele

Diskussion - **nicht benützt.**

Kapitel 2.3 Finanzielle Ziele

Wyss, CVP/EVP: Im Gegensatz zur bisherigen Eigentümerstrategie enthält die neue Eigentümerstrategie bewusst Vorgaben zum Eigenkapital. Diese Vorgaben betreffen einerseits die Eigenkapitalbildung und andererseits die thematisierte Vorschrift zur Deckung allfälliger Defizite durch das Eigenkapital. Mit der Regelung der Bildung eines Eigenkapitals in der Höhe von maximal 20 % wird eine Empfehlung der Finanzkontrolle umgesetzt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Kapitel 2.4 Personalpolitische Ziele

Diskussion - **nicht benützt.**

Kapitel 3 Umsetzung

Diskussion - **nicht benützt.**

Kapitel 4 Controllingprozesse und Reporting

Diskussion - **nicht benützt.**

Kapitel 5 Mitgeltende Unterlagen

Diskussion - **nicht benützt.**

Wyss, CVP/EVP: Der neu zusammengesetzte Hochschulrat, die Hochschulleitung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein intensives Jahr hinter sich. Sie haben es geschafft, die PH Thurgau weiter voranzubringen und trotz der speziellen Umstände Ruhe einkehren zu lassen. Auch die positive erste Rückmeldung zum Akkreditierungsprozess unterstreicht dies deutlich. Herzlichen Dank und weiterhin viel Erfolg. Die GFK beantragt dem Grossen Rat einstimmig, die Eigentümerstrategie der Pädagogischen Hochschule Thurgau zu genehmigen

Beschlussfassung

- Der Ziffer 1 des Beschlussesentwurfes wird mit 114:0 Stimmen zugestimmt.
- Der Ziffer 2 des Beschlussesentwurfes wird mit 115:0 Stimmen zugestimmt.

Beschluss des Grossen Rates

betreffend

Geschäftsbericht und Rechnung 2020 der Pädagogischen Hochschule Thurgau sowie Eigentümerstrategie des Kantons Thurgau für die Pädagogische Hochschule Thurgau

vom 9. Juni 2021

1. Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2020 der Pädagogischen Hochschule Thurgau werden genehmigt.
2. Die Eigentümerstrategie des Kantons Thurgau für die Pädagogische Hochschule Thurgau wird genehmigt.

Die Präsidentin des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates